

## Teure Abfindung: Schwerins IHK-Spitze sitzt Krise aus

**Schwerin (OZ/köp)** Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Schwerin ist gestern nicht zurückgetreten.

Zuvor waren im Umfeld der dreistündigen, von Protesten begleiteten IHK-Vollversammlung am späten Nachmittag gleich mehrfach Rücktrittsforderungen gegen die fünfköpfige Kammerspitze unter

Präsident Hans Thon sowie massive Vorwürfe laut geworden.

Hintergrund ist eine Veröffentlichung der OZ vom vergangenen Freitag. Durchgesickerte vertrauliche Details eines gerichtlichen Vergleichs zwischen dem im vergangenen September fristlos entlassenen Hauptgeschäftsführer Klaus-Michael Rothe sowie der

IHK hatten die Kammer in eine tiefe Krise gestürzt. Laut Vergleich kassiert Ex-Chef Rothe eine Abfindung in Höhe von 400 000 Euro. Die IHK musste die Gründe der Kündigung für null und nichtig erklären (OZ berichtete).

Andreas Schmitt, Geschäftsführer der LTA Anlagentechnik in Brüsewitz und Mitglied des 44-köpfi-

gen Gremiums, machte sich vor der Versammlung kräftig Luft. Noch nie in der 200-jährigen Geschichte der IHK sei ein Hauptgeschäftsführer mit solchen Methoden absichtsvoll aus dem Amt gedrängt worden, so Schmitt. Thon habe die IHK über die Abberufung Rothes monatelang „falsch informiert“. Die IHK habe schweren

Schaden genommen. Schmitt bezifferte die Kosten des Vergleichs für die Kammer auf „deutlich über 600 000 Euro“. Er nannte die Mitglieder des Präsidiums „Wahlbetrüger“. Sie hätten sich „an die Macht geputscht“ und mit „ehrbarren Kaufmännern nichts zu tun“.

Schmitt forderte die IHK-Spitze zum Rücktritt auf – vergeblich.